

Eupen, den 23. März 2018

Pressemitteilung:
Zu den neuerlichen Skandalen in belgischen Schlachthö-
fen und zur aktuellen Diskussion in der Wallonie
zur Einführung der Weideschlachtung

Der neuerliche Skandal um die Schlachthöfe von Belgien hat in der letzten Zeit dazu geführt, dass vor allem bei den Verbraucher das Vertrauen in den Lebensmittelsektor erneut gesunken ist. Der Hauptgrund für diesen Vertrauensverlust liegt vor allem in der falschen oder mangelhaften Etikettierung der Fleischprodukte, was schlussendlich zu einer Täuschung des Konsumenten über das Alter und die Herkunft des Fleisches geführt hat.

In diesem Zusammenhang ist seitdem ein Umdenken bei den Verbrauchern festzustellen, die sich vermehrt mit der Thematik auseinandersetzen und auch ihr Kaufverhalten dementsprechend verändern.

Indes kann nicht darüber hinweggesehen werden, dass belgische Schlachthöfe im Verlauf des letzten Jahres zunehmend negative Schlagzeilen geschrieben haben, sei es im Zusammenhang mit Tierquälerei, nicht ordnungsgemäßem Betäuben der Tiere vor der Schlachtung oder, im neuerlichen Fall, durch Täuschung des Verbrauchers.

Nichtsdestotrotz sieht sich die Vivant-Fraktion dazu verpflichtet, mit Nachdruck auf die Tatsache zu verweisen, dass, trotz des entstandenen Schaden für den Verbraucher und den regelkonformen Schlacht- und Fleischbetrieben, es vor allem die Tiere sind, die in diesem Rahmen den höchsten Preis bezahlen. Wir sind daher der Ansicht, dass ein möglichst würdevolles, schnelles und von Qualen befreites Ende für diese Tiere garantiert werden sollte. Darüber hinaus wiederholen wir hier nochmals unsere Forderung nach der Einführung einer allgemeinen, über die Schlachtung informierenden Kennzeichnung der fleiscenthaltenden Lebensmittel. So wäre in unseren Augen das Erarbeiten einer Symbolik, die dem Verbraucher Auskunft über die Art der Schlachtung gibt, ohne Weiteres realisierbar. In diesem Zusammenhang läge dann die Entscheidung beim Verbraucher, ob er gewisse Produkte gutheißt oder nicht.

Fraktion im PDG V.o.G.

Was die Schlachtung der Tiere angeht, so sollte es belgischen Betrieben ermöglicht werden, die Weideschlachtung anwenden zu dürfen. Unter Weideschlachtung verstehen wir eine Schlachtung des Tieres durch Kopfschuss auf dem ihm bekannten Hof oder Weide, inmitten seiner Herde. Das Beisein eines ausgewiesenen Tierarztes sowie eines befähigten Metzgers bei der Schlachtung ist unabdingbar, um einerseits die Gesundheitsanforderungen zu erfüllen und andererseits ein schnelles Ausbluten des Tieres durchzuführen. Nach der Schlachtung muss das Tier innerhalb einer Stunde in einer speziell für diese Schlachtung vorgesehenen und dem hygienischen Standard entsprechenden Box im nächstgelegenen Schlachthaus eingetroffen sein, damit es zerlegt und abgehängt werden kann¹.

Tierschützer befürworten diese Schlachtmethode, die derzeit bereits in einigen deutschen Bundesländern und der Schweiz angewandt wird, da die Tiere zu keiner Zeit gestresst sind, wie es beispielsweise bei einer herkömmlichen Schlachtung durch Transport und fremder Umgebung samt fremder Tiere geschieht. Die Herde des durch Weideschlachtung getöteten Tieres reagiert währenddessen kaum bis gar nicht auf den Schuss aus der meist schallgedämpften Waffe, was ebenfalls für die Weideschlachtung spricht. In diesem Zusammenhang bleibt den Tieren einerseits der Transport sowie der Stress einer fremden Umgebung erspart und andererseits können so auch kleine und mittlere Betriebe von dieser Vorgehensweise profitieren, da Regionalität maßgeblich für diese Art der Schlachtung ist. In der Wallonie wird derzeit ein solches Projekt durch die Organisation *Nature&Progrès* untersucht und diskutiert², einen Prozess, den wir nur unterstützen können und dessen Umsetzung zu einer Steigerung des Wohlbefindens der Tiere beitragen wird. Aus diesem Grund hoffen wir, dass es diesbezüglich auch zu einer parlamentarischen Debatte in ganz Belgien kommt und die Weideschlachtung schlussendlich gesetzlich verankert wird.

Michael Balter

Vivant-Fraktion im PDG

¹ *Siehe dazu:* OLSCHESKI F., „Was ist Weideschlachtung? Kugelschuss auf der Weide“, in *Weideschlachtung.org*, [online], URL: <http://weidefleisch.org/weideschlachtung/> (konsultiert: 23.03.2018; zuletzt aktualisiert: 2017); FORSTER L., „Eine Tötung auf der Weide ist natürlich vorzuziehen“, in *Welt*, [online], URL: <https://www.welt.de/regionales/bayern/article168667961/Eine-Toetung-auf-der-Weide-ist-natuerlich-vorzuziehen.html> (konsultiert: 23.03.2018; zuletzt aktualisiert: 15.09.2017); HOFMANN H., „Weideschlachtung: Tiererschutz unter freiem Himmel“, in *Tierarzt. Wir-sind-Tierarzt.de*, [online], URL: <http://www.wir-sind-tierarzt.de/2016/07/weideschlachtung/> (konsultiert: 23.03.2018; zuletzt aktualisiert: 14.07.2016); „Schlachten im Haltungsbetrieb: Weniger Stress, bessere Fleischqualität“, in *Ökolandbau.de*, [online], URL: <https://www.oekolandbau.de/erzeuger/tierhaltung/spezielle-tierhaltung/rinder/mutterkuhhaltung/schlachtung/> (konsultiert: 23.03.2018; zuletzt aktualisiert: 14.07.2016).

² *Potentialités de l’abattoir mobile et du tir en prairie pour les élevages wallons. Complément au dossier ‘Réflexions et pistes pour développer les possibilités d’abattage de proximité pour nos éleveurs wallons en circuits courts’ – Janvier 2017, Jambes, Nature&Progrès, 2017.*